

Erfahrungsbericht Erasmus

Universidad de Murcia

Wintersemester 2015/16

Master of Education



Vorbereitung:

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen ist mir ziemlich leicht gefallen, da ich Sport und Spanisch auf Lehramt studiere und deshalb ein Aufenthalt in einem spanischsprachigen Land immer von Nutzen ist. Dieses war mein Zweites, da ich während des Bachelorstudiums ein halbes Jahr in Buenos Aires war. Daher traf ich nun die Entscheidung nach Spanien zu gehen, um die verschiedenen Dialekte vergleichen und sprechen zu können. Meine Wahl fiel aus verschiedenen Gründen auf Murcia. Zum einen werden an wenigen Partnerhochschulen kompatible Masterfächer angeboten, die *Universidad de Murcia* hingegen hat einen Vertrag mit der humanwissenschaftlichen Fakultät, der das Studium von Masterkursen ermöglicht. Des Weiteren wollte ich eine Pause des Großstadtlebens in Köln und suchte deshalb eine kleine Stadt aus. Schließlich wurde Murcia zu meinem Favoriten, da dort weder das Andalusische, noch das Katalanische sprachlichen Einfluss haben.

Die humanwissenschaftliche Fakultät erleichtert die Bewerbung für ein Erasmussemester enorm, denn es sind keine Empfehlungsschreiben oder andere schwer zu erlangende Dokumente erforderlich. Außerdem helfen die Mitarbeiter so gut es geht bei Fragen und informieren durch verschiedene Veranstaltungen über die Möglichkeiten der Studenten. Einmal beworben und angenommen gibt es ein Vorbereitungstreffen, an dem man auf jeden Fall teilnehmen sollte, um zum einen die Mitreisenden kennenzulernen und zum anderen um bürokratische Anliegen zu klären.

Als nächstes steht die Fächerwahl an. Die Internetseite der *Universidad de Murcia* ist übersichtlich und man findet einfach den Studiengang, den man auswählen möchte. Die Schwierigkeit besteht jedoch darin, Zeiten herauszufinden. Diese werden nämlich erst kurz vor Beginn des Semesters veröffentlicht und sind vorher nicht einsehbar. Als Erasmusstudent kann man im Normalfall aber an fast allen Seminaren und Kursen teilnehmen. Im Kapitel *Probleme Studiengang Lehramt Master* erläutere ich genauer, was bei der Wahl der Fächer für den Studiengang Master Lehramt konkret beachtet werden sollte.

Eine Wohnungssuche im Vorhinein ist nicht unbedingt nötig, da vor Ort in Facebookgruppen der Erasmusstudenten einiges angeboten wird. Jedoch sollte man die Wohnungsvermittler mit Vorsicht betrachten, da sie im Endeffekt Geld verdienen wollen und nicht nur den Studenten helfen. Daher auch Vorsicht beim Unterschreiben eines Mietvertrags, das nicht ohne gründliche Absprache und Dokumentierung im Vertrag aller wichtigen Bedingungen geschehen sollte. Beispielsweise falls ein Mädchen nur mit Mädchen zusammenwohnen möchte, sollte das intensiv kommuniziert werden.

Zur Vorbereitung gehört natürlich auch die Anreise, die von Köln aus nach Murcia genial ist, da RyanAir für weniger als 30Euro nach Alicante fliegt und man von dort aus innerhalb einer Stunde mit dem Bus nach Murcia kommt. Bei geringeren Spanischkenntnissen sollte man sich jedoch den Weg von der Busstation zum Hostel oder der bereits gemieteten Wohnung ausdrucken, da Murcias Innenstadt aus einem Labyrinth von Sträßchen besteht und die Orientierung am Anfang deshalb nicht leicht fällt.

Ankunft:

Ich reiste von Portugal aus mit dem Bus an und hatte mir den Weg zum Hostel natürlich nicht rausgesucht. Deshalb blieb nichts anderes übrig als jemanden auf der Straße zu fragen. Ich traf die richtige Person, denn die ältere Frau, die ich um eine Wegbeschreibung bat, brachte mich auf direktem Weg zum Hostel, da sie gerade Feierabend hatte. Meine erste Erfahrung mit einer *murciana* war also mehr als positiv und es folgten auch überwiegend Erfahrungen und Erlebnisse mit Murcianern, die den ersten Eindruck bestätigten. Die Menschen sind offen, herzlich und immer bereit zu helfen, auch wenn die meisten weder Englisch sprechen, noch verstehen.

Unterkunft:

Im Zentrum von Murcia gibt es nur ein Hostel. Das klingt, als wäre die Stadt wirklich nur ein Dorf, aber wie im Folgenden erklärt, gibt es doch überraschend viel zu tun. Dadurch, dass es nur dieses eine Hostel gibt, lernt man sofort bei der Ankunft junge Leute kennen,

die auch nach Murcia zum Studieren gekommen sind. Als Basis taugt das Hostel dann, um sich auf die Suche und Besichtigung von Wohnungen zu begeben. Man sollte auf keinen Fall ein Zimmer mieten, das mehr als 200Euro im Monat ohne Nebenkosten kostet, denn das wäre für murcianische Verhältnisse überteuert. Rund um das Zentrum, in mitten dem auch das Hostel liegt, gibt es diverse WGs mit Zimmern und es ist nicht nötig außerhalb des Stadtkerns zu ziehen. Ein Problem, das sich mir darstellte, war der Fakt, dass ich gerne mit Spaniern zusammenwohnen wollte, um meine Sprachkenntnisse bestmöglich zu verbessern, Spanier aber im Regelfall nur jemanden für das komplette Jahr suchen und nicht nur für ein Semester. So entschied ich mich im Endeffekt, nach vielen Emails und Anrufen und Besichtigungen doch für eine WG mit Erasmusstudenten, was ich auch nicht bereute.

Erste Schritte:

Die ersten Schritte nach meinem Umzug bestanden aus einem kostenlosen 2-wöchigen Sprachkurs, den die Uni anbietet und den man auf jeden Fall in Anspruch nehmen sollte, denn man lernt nicht nur Grammatik und Vokabular in diesem Kurs, sondern auch einiges über die Eigenheiten der *murcianos* und natürlich andere Erasmusstudenten kennen. Der Einstufungstest war zwar teilweise etwas willkürlich, dennoch lohnt sich die Teilnahme auch bei einem höheren Niveau aus besagten Gründen.

In den ersten drei Wochen nach meiner Ankunft versuchte ich erfolglos meine Erasmustutorin zu erreichen, per Email, Telefon und persönlich. Schlussendlich stellte sich heraus, dass sie bis Ende September im Urlaub war. Das war etwas ärgerlich, denn ich hatte viele Fragen bezüglich meines Stundenplans und der Fächer, die ich gewählt hatte und mir meine Tutorin vorher nicht bestätigt hatte, da sie sich schon ab Anfang Juli im Urlaub befand.

Probleme Studiengang Lehramt Master:

Durch viele Fragen in der *Consejería*, im Sekretariat und bei der Studienkoordinatorin, fand ich heraus, dass der Studienplan aller Fachgebiete des Masters *Formación del Profesorado* einen sechswöchigen allgemeinen pädagogischen Teil vorsah, dann ein zweiwöchiges Praktikum, eine Klausuren Phase und danach eine Spezialisierung der einzelnen Fächer. Also warf ich meine Pläne alle über den Haufen und folgte dem Vorschlag der Studiengangleitung, mich doch für das ganze Jahr in Murcia zu bewerben mit dem Fachgebiet Sport. Das bekam ich jedoch nicht, da der Bachelor in Spanien vier Jahre dauert und ich deshalb nicht genügend Credits aus Deutschland hatte. Ich entschied mich dann für das Fachgebiet *Lengua castellana y literatura*, da ich dafür mehr

entsprechende Kurse in Deutschland fand. Hier noch einmal eine Darstellung des Masterstudienganges über das ganze Jahr:

1. Cuatrimestre:

6 Wochen bloque genérico

2 Wochen Praktikum

1 Woche Klausuren Phase

4 Wochen Fachgebiet

Weihnachtsferien

3 Wochen Fachgebiet 1

Woche Klausuren Phase

2. Cuatrimestre:

5 Wochen Fachgebiet plus Hausarbeiten

3 Wochen Masterarbeit

5 Wochen Praktikum

Masterarbeit

Es ist unschwer zu erkennen, dass die Struktur von der deutschen enorm abweicht. Des Weiteren macht es aus meiner Sicht keinen Sinn nur das zweite Semester den Studiengang zu studieren, da die meiste Zeit aus Praktika besteht, die man aufgrund des Fehlens des ersten Praktikums nicht wahrnehmen kann.

Schlussendlich regelte ich alles ohne die Hilfe meiner Tutorin, die dann nur noch ihre Unterschrift unter die Fächerwahl setzte. Es war jedoch alles ziemlich unübersichtlich und dahingehend muss ich die Organisation an der *Universidad de Murcia* etwas kritisieren. Ich musste von A nach B rennen und die Informationen aus verschiedenen Gesprächen selbst zusammensetzen.

Studium:

Jeden Tag hatte ich von 16-20/21 Uhr Uni. Das war viel, aber mir gefiel es, weil ich spanisch sprechen konnte und aufgrund von sehr viel Gruppenarbeit schnell ins Gespräch mit Kommilitonen kam. Den Nachmittagsunterricht habe ich auch schnell zu schätzen gelernt, da viele kulturelle und Freizeitaktivitäten in Spanien sehr spät beginnen und enden.

Die ersten sechs Wochen des Pädagogikblocks gefielen mir inhaltlich weniger, da ich die meisten Themen schon in Deutschland behandelt hatte. Der Aufbau des Unterrichts war in der Regel so, dass es erst eine Theorieeinheit und dann eine Praxiseinheit mit Gruppenarbeit gab.

Danach begannen Kurse des Fachgebiets, die jeweils vier bis fünf Stunden dauerten und aufgrund der Länge sehr anstrengend waren. Ich habe jedoch viel gelernt über die spanische Sprache, Literatur und wie in Spanien an den Spanischunterricht herangegangen wird. Insgesamt war der Unterricht schulischer und theoretischer als in Deutschland. Das heißt, trotz der vielen Gruppenarbeit wurde wenig intensiv auf in der Schule aufkommende Situationen eingegangen. Außerdem war die Atmosphäre wie in einer Schulklasse, da die Studenten alle Fächer in derselben Gruppe zusammen hatten und die Dozenten durch wenige Freiheiten und eigenständiges Arbeiten das Bild förderten. Ich bin sehr gerne in die Uni gegangen, weil ich dort meine Freunde getroffen habe und durch den Unterricht und das viele Reden meine Spanischkenntnisse enorm aufgebessert habe.

Freizeit und Alltag:

Murcia ist eine kleine, aber sehr lebenswerte Stadt. Am meisten hat mir gefallen, dass abends Menschen jeden Alters auf der Straße waren, in Bars, Restaurants und zum Spazieren. Da der Stadtkern klein ist, ist alles leicht zu Fuß zu erreichen. Studentenbars und Diskos mit eingeschlossen. Abgesehen von einem ausgeprägten Nachtleben, bei dem für jeden was dabei ist, kann Murcia mit vielen kulturellen Festen punkten. Mir hat zum Beispiel ganz besonders eine zweitägige Aktion gefallen, bei der man durch die Stadt gegangen ist und zu verschiedenen Uhrzeiten Bands an unterschiedlichen Ecken gespielt haben. Außerdem fand ich die sogenannten *Tunas* toll, Studentenbands, die aus 10-20 Studenten und ehemaligen Studenten mit Gitarren bestehen, die an bestimmten Feiertagen durch die Stadt ziehen und romantische Lieder für Frauen auf der Straße spielen und singen und tanzen. Das sind Beispiele für kulturelle Ereignisse, manche größer, manche kleiner, die fast jedes Wochenende stattfinden.

Es gibt wöchentliche Tandemveranstaltungen, bei denen man spanischsprachige Studenten kennenlernen kann und weitere Aktionen von Erasmusorganisationen, die ich aber selten wahrgenommen habe, da ich schnell meinen Freundeskreis aufgebaut hatte.

Weil ich Fußballerin bin, habe ich mich beim Uni Sport angemeldet und zweimal pro Woche Futsal mit einer Gruppe von 20 Mädchen gespielt. Das hat schnell zu meinem Alltag gehört und ich konnte Freundschaften schließen. Man muss einen kleinen Beitrag zahlen, um mitspielen zu dürfen, aber der ist es definitiv wert.

Ich habe eine Routine, das heißt einen Alltag aufgebaut, der mir sehr gefallen hat und meine Studienmotivation gefördert hat.



Fazit:

Murcia war die richtige Entscheidung, denn durch die Routine, kombiniert mit der guten Atmosphäre im Unterricht und der tollen Freizeitbeschäftigungen, die nicht nur aus Party bestanden, habe ich das Erasmussemester perfekt nutzen können und gehe mit dem Gefühl, glücklich zu sein, mit dem was ich erlebt habe, nach Hause.

Was ich jedoch noch einmal anmerken möchte, ist die Schwierigkeit des Aufenthalts für Lehramtsmasterstudenten im zweiten Semester. Es sollte sich vorher genau informiert werden, was möglich ist.

